



Vorsicht Baustelle: Am Ortseingang von Kehrenbach werden die Glasfaserleitungen an das bestehende Netz angeschlossen. Max Roosen (OR Network, von links), Bürgermeister Dieter Runzheimer, Günther Schmoll und Katja Baier (OR Network) besuchten am Dienstag die Baustelle.

Foto: Gehlen

# Schnelles DSL kommt bald

## Stadtteile erhalten bessere Internetanbindung – Kehrenbach macht den Anfang

VON GÖRAN GEHLEN .....

**KEHRENBACH.** In den nächsten Monaten bekommt der Melsunger Ortsteil Kehrenbach eine schnelle Internetanbindung: Mit bis zu 16 Megabit pro Sekunde können die Einwohner ans Netz. Dies teilen die Stadt und die Firma OR Network mit. Kehrenbach wird damit der erste Stadtteil sein, der von dem DSL-Ausbau in Melsungen profitiert.

„Ich habe meine Wette verloren“, sagte Ortsvorsteher Günther Schmoll. Er hatte gewettet, dass die neue DSL-Verbindung bereits zum Jahreswechsel zur Verfügung steht. Trotzdem sei die Freude in dem Ort mit 350 Einwohnern groß.

Denn schnelles Internet sei für Unternehmen und Privatleute in Kehrenbach sehr wichtig. „Gleich nach der Fra-

ge nach dem Mietpreis kommt die Frage nach DSL“, sagt Schmoll.

Bisher habe es nur Internetverbindungen per ISDN oder DSL Light gegeben, erklärt Max Roosen von der Firma OR Network. Das sei dann eine Übertragungsgeschwindigkeit von maximal einem Drittel Megabit gewesen. Dass Kehrenbach mit 140 Haushalten nun schnelles Internet mit 16 Mbit bekommt, sei absolut ungewöhnlich für so einen kleinen Ort.

### 34 000 Euro vom Land

Bisher galten Kehrenbach und sechs andere Stadtteile mit einer Geschwindigkeit von unter einem Megabit pro Sekunde offiziell als „unterversorgtes Gebiet“. Damit sich dies ändert, investiert die Stadt: Ein Ausschreibungsverfahren hatte ergeben, dass

185 000 Euro fehlten, um den Ausbau wirtschaftlich zu machen. Diese Kosten trägt nun Melsungen. 34 000 gab es als Förderung vom Land.

Dabei kommen zwei Techniken zum Einsatz: Ein Teil der Stadtteile wird mit Richtfunk versorgt, andere wie Kehrenbach durch Glasfaserkabel. Um Kosten zu sparen, werden die 13 Kilometer Kabel durch alte Rohre wie stillgelegte Wasserleitungen verlegt. Dafür sorgen die Melsunger Stadtwerke. Die Kosten betragen 130 000 Euro.

In der zweiten Januarwoche werden die Kabel „eingeblassen“. Das heißt, Arbeiter schieben sie in die alten Rohre hinein. Der Vorteil: Die Erde muss nur an wenigen Stellen aufgegraben werden. Diese Arbeiten sind bereits auf der Carl-Braun-Straße Richtung Kirchhof zu beobachten.

## HINTERGRUND

### Unterversorgte Stadtteile

Als unterversorgt gelten offiziell Adelshausen, Günsterode, Kehrenbach, Kirchhof, Schwarzenberg und Röhrenfurth. Dort gibt es insgesamt 1537 Haushalte. Um die Versorgung zu verbessern, kommen unterschiedliche Techniken zum Einsatz: Günsterode wird per Richtfunk vom Himmelsberg versorgt, Röhrenfurth und Schwarzenberg per Richtfunk vom Bahnhofsgebäude über verschiedene Zwischenstationen. Adelshausen, Kehrenbach und Kirchhof werden dagegen über Glasfaser versorgt. (gö)